





DER GEMEINDE spiegel

Kath. PfarrGemeinde »Christi Himmelfahrt«
Advent / Weihnachten 2013

*„...der am Herzen des Vaters ruht,
er hat Kunde gebracht.“*

(Johannes-Evangelium 1,18)

WARUM HAT GOTT DIE WELT ERSCHAFFEN? Eine Antwort ist sicher: ...Damit wir Weihnachten feiern können! ...Damit wir jedes Jahr voll Freude die Geburt jenes Kindes vergegenwärtigen, das vom Mutter-schoß an auf den Herzschlag seines Vaters im Himmel hört. Ein biblisches Bild dafür, dass dieses Kind von Beginn an auf die Stimme Gottes, auf die Heilige Schrift hört. Was wird dieses Kind später einmal von seinem Vater im Himmel nicht alles zu erzählen haben!

...Dass ER die Menschen nach seinem Abbild, ihm gleich, schuf und deshalb jeder Mensch göttliche Züge trägt, die seine Würde und seine Einmaligkeit ausmachen.

...Dass ER die Menschen braucht, um mit ihnen an einer Welt zu bauen, die liebens- und lebenswert ist. Eine Vision, die dieses Kind in eindrucksvolle Bilder und unvergessliche Gleichnisse gießen und für die es starke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schulen wird.

...Dass ER ein besonderes Auge und Herz für die Kleinen, Schwachen und Armen hat. Sie zu stärken, zu heilen und reich zu machen, wird einmal das Programm dieses Kindes sein. Es wird den Grundstein für eine Gemeinschaft legen, in der auch die weniger Begabten und Schwachen, die Belasteten und Übersehenen einen Platz finden.

Dieses Kind hat einen Weihnachtswunsch: Dass wir ihm nachfolgen, dass unser Ohr auf seinen Herzschlag und auf seine Worte hört. Im Jahresthema „Ich verkünde, was seit der Schöpfung verborgen war“ wollen wir seinem Wunsch nachkommen. Wenn wir das tun, wird es in unserem Leben hell und in unseren Herzen warm. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

FROHE WEIHNACHTEN!

Ther Stein
Ihr(e)
Andreas
Katharina Seidel
Anita Binner
Rainer Binner

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2014
wünschen Ihnen auch
der PfarrGemeindeRat und die Kirchenverwaltung

Rainer Binner
Anita Binner

Fragen nach dem Grund

Auf dem Hintergrund
unseres Jahresthemas

**„Ich verkünde,
was seit der Schöpfung
verborgen war.“**

[Mt 13, 35]

sprachen wir mit
Carolina Holland-Moritz,

Karin Gebhart und

Gisela Kleimaier

über ihren Weg,

den Glauben an

die nächste Generation

weiterzugeben.

Sie sind berufstätig

und Mütter

von 2 bzw. 3 Kindern

zwischen 7 und 19 Jahren.

Das Interview entstand

bei einem Besinnungstag

unter dem Psalm-Wort:

„Was wir hörten

und erfuhren,

das wollen wir

unseren Kindern

nicht verbergen.“

[Ps 78, 3.4]

➔ *Welches Bild von Gott wurde Ihnen durch Eltern,
Großeltern, Lehrerinnen und Seelsorger vermittelt?*

[G. K.:] Die Sommerferien habe ich früher oft auf dem Bauernhof meines Onkels verbracht. Meist war auch sein Bruder, ein Benediktinerpater, da. Er hat mit uns Kindern gesungen, uns aus der Bibel vorgelesen und Geschichten von einem gütigen, gerechten und liebenden Gott erzählt, dem man alles anvertrauen kann. Diese Vorstellung fand ich sehr schön.

[K. G.:] Eine meiner Großtanten – meine spätere Firm-
patin – war Klosterschwester und in der mobilen
Krankenpflege tätig. Als Kind durfte ich sie öfter be-
suchen und dort einen Teil meiner Ferien verbringen.
In ihrem Leben spielte Gott eine große Rolle und sie
hat mich mit der Art wie sie lebte schon früh faszi-
niert. Ich bewunderte ihr tiefes Vertrauen und die
Selbstverständlichkeit, mit der sie ihr Leben in die
Hand Gottes gelegt und es ihm gewidmet hatte.

[C. H-M.:] Gott ist für mich immer und überall da. Er
begleitet mich wie ein Schatten überall hin. Er ist auch
tief in mir drin.

Wenn ich auf ihn höre, dann weist er mir den Weg.
Wenn ich an ihn denke, dann beruhigt er mich und erdet
mich. Wenn ich bete, dann gibt er mir Halt, Hoffnung
und Kraft. Durch ihn bin ich auch ganz nah bei meiner
verstorbenen Mutter wie auch bei meinen Großeltern.

➔ *Welche Glaubenspraxis hat Sie geprägt?*

[G. K.:] Ich wuchs in einem Dorf auf, in dem man sonntags mit den Eltern einfach in die Kirche ging. Das gehörte irgendwie dazu. Später, in der Jugendzeit, habe ich mich in der Kirche engagiert: Ich sang im Kirchen- und Jugendchor, war Lektorin und über viele Jahre Leiterin der kath. Landjugend. Die Kirche war für mich immer ein Ort der Gemeinschaft: ein Ort, an dem ich andere treffen konnte um zu reden, zu beten, zu feiern, aber auch um gemeinsam zu trauern.

[K. G.:] Ich bin in einem Elternhaus aufgewachsen, in dem Religiosität keine große Rolle spielte. Einen regelmäßigen Kirchgang gab es nicht, ebenso wurde nicht viel über Gott gesprochen. Eine sehr schöne Erinnerung jedoch ist, dass meine Oma jedes Jahr an Heiligabend mit uns zur Krippenlegung ging. In meiner Jugend engagierte ich mich dann sehr intensiv in der Pfarrgemeinde.

[C. H-M.:] Ich bin „streng katholisch“ aufgewachsen. Vor allem meine Oma prägte meinen Glauben. Die polnische Gemeinde in Dortmund, zu der wir gehörten, war mein Zuhause. Der sonntägliche Kirchgang und die regelmäßige Beichte gehörten zur Normalität. Gott war für mich wie ein strenger Vater. Daneben prägte mich meine Schule, ein katholisches Mädchen-Gymnasium. Hier lernte ich einen freieren, selbstbestimmenden Umgang mit dem Glauben kennen. Wir durften Gottesdienste mitgestalten und Glaubensfragen kritisch diskutieren. Gott wurde für mich immer mehr zum Freund.

➔ *Was trägt Sie? Was führen Sie in Ihren Familien weiter, was nicht?*

[G. K.:] Heute bin ich nicht mehr jede Woche im Gottesdienst. Zu den Kirchenfesten wie Weihnachten, Karfreitag, Ostern gehe ich selbstverständlich gemeinsam mit meiner Familie. Was wäre Weihnachten ohne Christmette und Ostern ohne Auferstehungsfeier?

[K. G.:] Nach meiner engagierten Zeit in der Pfarrjugend hatte ich als junge Erwachsene den Kontakt zur Kirche schon fast verloren und ihn erst später in »Christi Himmelfahrt« wieder gefunden. Hier konnte ich nach der Geburt ➤

meiner Kinder im Kindergottesdienst-Team und anderen Gruppen mitarbeiten und hatte das Gefühl, wieder gebraucht zu werden. Dieses Engagement ist es, was mir Freude macht und mich trägt. Meine ganze Familie wurde hier mit eingebunden und dadurch ist ein religiöses Familienleben entstanden.

[C. H-M.:] Der Glaube stärkt mich und bereichert mein Leben. Ich lebe bewusster, wenn ich an Gott denke. Durch den Glauben bin ich kein besserer Mensch, aber er zeigt mir, wie ich ein besserer Mensch werden könnte.

→ *Was ist Ihnen wichtig? Was vermitteln Sie Ihren Kindern in Bezug auf Glaube und Kirche?*

[G. K.:] Mein Glaube ist mein Halt, vor allem in schwierigen Situationen – und es lohnt sich, sich für die Gemeinschaft zu engagieren.



tragende
Erinnerungen:

u.a. ein Liederbuch,
das Erstkommunion-
Kreuzchen,
die Kinder-Bibel,
ein Rosenkranz,
ein Schutzengel-Bild.

[K. G.:] Meine Kinder gehen – jedenfalls im Moment – sehr unterschiedlich mit dem Thema Glauben und Kirche um. Ich möchte ihnen gerne mitgeben, dass in meinen Augen gerade in unserer Zeit ein christliches Denken und Handeln im Leben oberste Priorität hat. Auf keinen Fall möchte ich ihnen aber meine Denk- und Lebensweise aufzwingen, sondern hoffe, ihnen ein positives Vorbild zu sein.

[C. H-M.:] Ich versuche viel weiterzugeben und es vorzuleben, aber unser turbulenter Alltag beschränkt vieles.

Advent und Weihnachten

taglich (Montag bis Freitag) von 11:45 bis 12:05 in der Kirche
20 Minuten: Lesung Stille Gebet

Donnerstag

12.12. 19:00 **Bu-Gottesdienst**

Samstag 16:30 **Gelegenheit zur Beichte und Aussprache**

14.12. 18:00 Eucharistie-Feier

3. ADVENT

Sonntag 8:30 Eucharistie-Feier

15.12. 10:30 Eucharistie-Feier

17:00 »**adventliche Stunde**«

Dienstag

17.12. 6:00 **»Engelamt«**

|| den Tag über **KRANKEN-BESUCHE** des Pfarrers/Diakons
mit Gelegenheit zum Empfang der Sakramente

17:00 **Gelegenheit zur Beichte und Aussprache**
(bei Pfr. Hangl; bis 18:30)

Samstag 16:30 **Gelegenheit zur Beichte und Aussprache**

21.12. 18:00 Eucharistie-Feier

4. ADVENT: ...wir sind im Pfarrsaal!

Sonntag 8:00 Morgenlob (Laudes)

22.12. 8:30 Eucharistie-Feier

10:30 Eucharistie-Feier

HEILIGER ABEND ✨ HEILIGE NACHT

- Dienstag** 10:00 »Weihnachtssitting« (bis 13:00)
24.12. für Kinder von 5 bis 10 Jahren
- 16:00 **KRIPPEN-LEGUNG**
(auch heuer wieder zwei Möglichkeiten:)
→ für größere Kinder in der → Kirche
→ für kleinere Kinder im → Pfarrsaal
- 23:00 **CHRIST-METTE**
(mit weihnachtlichen Motetten)



Weihnachten bezeugen!

In allen
Gottesdiensten:

ADVENIAT -

Kollekte
für die Menschen
und die Kirche
in Lateinamerika

WEIHNACHTEN

- Mittwoch** 8:30 Eucharistie-Feier
25.12. 10:30 **FEST-GOTTESDIENST**
(mit festlicher Weihnachtsmusik)
- 17:00 **VESPER** zum Tagesausklang

STEFANI-TAG

- Donnerstag** 8:30 Eucharistie-Feier
26.12. 10:30 **FEST-GOTTESDIENST**
*(mit der Missa pastoralis in D von Franz X. Brixl
für Chor, Soli und Orchester)*

Samstag 9:45 **Weihnachts-Spaziergang**
28.12. der Frauen (Infos unter ☎ 430 49 20)

Dienstag 17:00 **FEST-GOTTESDIENST**
31.12. zum Jahresschluss

23:30 bis 0:30 **Unsere Kirche ist offen!**

NEUJAHR ✨ A. D.

2014

Mittwoch 8:30 *keine* Hl. Messe
1.1. 10:30 Eucharistie-Feier



Unsere Sternsinger

sind in den ersten Januar-Tagen wieder
zur Haus- und Wohnungs-Segnung unterwegs.

Sofern Sie ihren Besuch wünschen,
rufen Sie uns bitte an: Sternsinger-Hotline: ☎ 430 41 16.

Die Sternsinger unterstützen die „Straßenkinder in Bukarest“.

ERSCHEINUNG DES HERRN: »DREIKÖNIG«

Montag 8:00 Morgenlob (Laudes)
6.1. 8:30 Eucharistie-Feier
(mit Segnung der Dreikönigsgaben)

anschließend: Neujahrs-Empfang

10:30 **FEST-GOTTESDIENST**
anschließend: Neujahrs-Empfang
mit dem Besuch der Sternsinger

(eine besonders herzliche Einladung

gilt allen ➤➤➤ Neuzugezogenen)

Gottesdienste und Veranstaltungen im Januar: ➔ siehe Seiten 14+15

*Ort der Handlung: **Unsere Kirche.***

*Zeitpunkt des Geschehens: **24. Dezember, 16:00 Uhr.***

Der Autor** unserer Kindermette **denkt laut nach.

GEDANKEN.SPLITTER

Kindermette, was für ein Begriff! Eine Veranstaltung, die weit mehr Erwachsene anzieht als Kinder, könnte durchaus einen anderen Namen tragen. Trotzdem stehen die Kinder im Mittelpunkt. Wichtig. Jeder Politiker kann ohne Nachdenken nur daher stammeln, dass wir heute an die denken müssen, die morgen die Erwachsenen sein werden. Auffallend richtig. Wenn es denn einer mal täte. Wohlfeile Phrasen wie *Bildung ist Zukunft* gerieren sich als Programm.

Ein dramatisches wie aber auch dämlich verwendetes Adjektiv ist in diesem Zusammenhang: *kindgerecht*. Dem Wortsinn nach treffend, in der Anwendung just gegen diesen gehend. *Kindgerecht* meint die dümmlich sorgende Meinung Erwachsener, den Kindern nur nicht zu viel Schlimmes und Schwieriges zuzumuten. ... Das Leben jedes Kindes ist schwierig! Es muss lernen, lernen und lernen. Und wehe, es lernt die Lektionen nicht. Zumuten hat mit Mut zu tun! Wer Kinder unterschätzt, ihre Aufnahmefähigkeit gering schätzt, nimmt sie nicht ernst. Die Botschaft Jesu, unser Glauben, das ist weiß Gott die Metapher muss sein schwierig. Weihnachten ist kein religiöses Softeis. Ostern schon gar kein Schokoladenei.

Kinder können staunen, Kinder können fragen und stellen sich weit mehr Fragen als wir es in unserem eingerichteten Leben tun. Die Offenheit ist der Ansatzpunkt jeglicher Arbeit für Kinder, auch und gerade in der Kirche. Danach richtet sich die Gestaltung der Kindermette. *Lasset die Kinder zu mir kommen*, meint keinen Kinderfasching.

Ausgehend vom Jahresthema der Gemeinde entwickle ich zunächst Gedanken, die sich mit dessen Sinngehalt beschäftigen. Folgerichtig werden 2013 *Gleichnisse* eine wichtige Rolle spielen. Das Ziel ist keine szenische Veranstaltung in Art eines Krippenspiels – ohnehin eine groteske Verunstaltung des biblischen Inhaltes. Eher ist es ein „Stationsdrama“, in welchem die Kinder sinnlich erleben können, welche Ehrfurcht der Krippe gebührt.

Elementar für alle Kindermetten seit 1998 sind die Darsteller. Immer sind es Jugendliche, denen in intensiver Probenarbeit nicht nur der Ablauf, sondern auch der Inhalt vermittelt wird. Nur wenn die oben wissen was sie tun, können die unten es begreifen. Die Glaubwürdigkeit überzeugter junger Menschen ist ein wichtiger Faktor in der Vermittlung. Verkündigung ist jedem aufgetragen, doch wo geschieht sie? Die Proben sind neben der Aufführung eine Offenbarung.

Weihnachten: Die Botschaft beginnt am Heiligen Abend in der Kirche. Damit Kinder wie auch die erwachsenen Begleiter etwas mitnehmen aus diesen 45 Minuten. Bilder, Worte, Eindrücke. Kinder sind die geschenkte Zukunft. Weihnachten bedeutet schenken. Schenken wir den Kindern heiligen Ernst. Sie haben es verdient. Weihnachten muss ankommen alle Jahre wieder.

Marcus Everding

Herausgeberin: Katholische PfarrGemeinde »Christi Himmelfahrt«
Waldschulstraße 4 ✉ 81827 München
info@christi-himmelfahrt-muenchen.de

Umschlagbilder: © Sylvia Vandermeer, *Mariä Verkündigung*

Auflage: 8.200 bei IRIS-Druck Singer;
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Unser Pfarrbrief versteht sich als Informationsschrift
und nicht als Werbematerial.

wegen Umbau geöffnet

Dem griechischen Philosophen Heraklit aus Ephesus wird der Spruch zugeschrieben: *Panta rhei – Alles fließt*. Damit beschreibt er in zwei Worten den ganz natürlichen Prozess beständigen Werdens und Wandels.

In unserer Weltkirche scheint sich ein Wandel zu vollziehen. „Längst überfällig“, wie viele bei unserem ersten Dialogabend formuliert haben. Es bewegt sich etwas. Die Worte und Gesten von Papst Franziskus lassen hoffen.

Auch in unserer Pfarrei stehen durch die bevorstehende Neuwahl zum **PfarrGemeindeRat** Weichenstellungen an. **Vor Ort wird alles konkret und damit vieles möglich**. Es gilt das Erreichte zu bewahren, aber gleichzeitig für neue Herausforderungen umzubauen. Dazu brauchen wir Menschen mit Engagement und Ideen, die sich den unterschiedlichen Aufgaben in unserer Pfarrei widmen wollen.

Es gibt viele Möglichkeiten des Mitdenkens und der Mitarbeit – gerade auch in unserer Pfarrei. Der **PfarrGemeindeRat** organisiert und koordiniert zusammen mit den Sachausschüssen zahlreiche Aktivitäten in unserer Pfarrei, z.B. in der Gestaltung der Liturgie, bei den Besuchsdiensten, in Familien-Projekten, in Sachen Ökologie und Nachhaltigkeit. Wir veranstalten Vortrags- und Dialog-Abende und schaffen so das Wichtigste: **Das Erleben von Glauben und Gemeinschaft**.

Auch *Sie* können dabei mitmachen.

Mit der anstehenden **PfarrGemeindeRatsWahl** im Februar 2014 gibt es eine gute Möglichkeit, Ihre Ideen einzubringen und die Zukunft mitzugestalten – vorausgesetzt: Sie kandidieren. Darum bitte ich Sie! **Mit der beiliegenden Karte können Sie sich und andere zur Kandidatur vorschlagen**. Nützen Sie diese Gelegenheit.

„Ein Ehrenamt ist keine Last, sondern eine Quelle, aus der man schöpfen kann. Man bekommt mehr zurück als man gibt“, eine Erkenntnis vieler Ehrenamtlicher. **Und wenn viele sich einbringen, wird auch niemand überfordert.**

Alle vier Jahre besteht die Möglichkeit eines Umbaus durch Neuwahlen. Die Kandidatenliste ist geöffnet. Stellen Sie sich zur Verfügung. **Die PfarrGemeinde gewinnt durch Sie Profil.**

*Rudolf Herwig
PGR-Vorsitzender*

Samstag/Sonntag, 15./16. Februar 2014

Wahl zum PfarrGemeindeRat

Das **Wahllokal** befindet sich
im Pfarrheim »Christi Himmelfahrt« (Bibliothek), Waldschulstraße 4.

Die **Stimmabgabe** ist möglich
am Samstag, 15. Februar 2014, von 17:30 bis 19:30 Uhr
sowie am Sonntag, 16. Februar 2014, von 8:00 bis 14:00 Uhr.

Kandidat|inn|en (→ siehe beiliegende Karte)
können dem Wahlausschuss
(PfA »Christi Himmelfahrt«, Waldschulstr. 4, 81827 München)
bis Dienstag, 21. Januar 2014, benannt werden.

Am Dienstag, 21. Januar 2014, 19:30 Uhr,
findet ein **Vorstellungs-Abend mit den Kandidat|inn|en** im Pfarrsaal statt.

Briefwahl-Unterlagen können ab Montag, 3. Februar 2014,
im Pfarrbüro zu den üblichen Bürozeiten abgeholt
bzw. dort telefonisch (☎ 430 41 16)
oder per Mail (info@christi-himmelfahrt-muenchen.de),
aber auch über die beiliegende Karte
beantragt werden.

Wahlrecht haben alle Katholik|inn|en im Pfarrgebiet,
die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben.

➔ Die Gottesdienste und Akzente der
Advents- und Weihnachtszeit
finden Sie auf den Seiten 7 bis 9

sowie unter www.christi-himmelfahrt-muenchen.de

> willkommen > zur Zeit...



- Sa 4.1. **Altkleider-/Altpapier-Sammlung**
(immer jeden 1. Samstag im Monat!)
- Di 7.1. 8:30 Krippenfahrt nach Rohr/Nby
- Mi 8.1. 15:00 »**Gemütliche Runde**« der Senior|inn|en *(auch: 12.2.)*
- Sa 11.1. **Entsorgungs-Aktion Ihres Christbaums**
(Wir holen Ihren Baum auch ab!
Rufen Sie an: 0174-95 65 913)
- SO 12.1. 11:30 »**Orgel vor 12**«
mit Orgelmusik von M. Dupré, J.S. Bach und J. Alain
(auch: 19. und 26.1.)
- Mo 13.1. 9:30 »Lebenswert«-Kurs (Gedächtnis-Training)
Informationen bei Fr. Fritze unter ☎ 430 49 20
- Mi 15.1. 19:30 **Bibelkreis**
Wir lesen mit Ernst Obermayer das Buch Genesis
und kommen nunmehr zum Kapitel 24.
(auch: 12.2.)
- Do 16.1. 19:00 **monatlicher
Jahresgedächtnis-Gottesdienst**
Wir erinnern uns der im jeweiligen Monat Verstorbenen
aus unseren Familien und der PfarrGemeinde.
(auch 20.2.)
- SO 19.1. 10:30 »**Kinder-Kirche**«
Kinder-Gottesdienst im Pfarrsaal *(auch: 9.2.)*

Di 21.1. 19:30 **Blicke zurück... Blicke nach vorn...**
Was tat der PGR in den letzten vier Jahren?
Was steht an? Reden Sie mit. Gestalten Sie mit.
Pfarrversammlung
mit Vorstellung der Kandidat|inn|en
für den neuen PfarrGemeindeRat

Sa 25.1. 15:00 *Lichtfeier* der im Jahr 2013 Getauften
(zuerst in der Kirche, dann im Saal)

SO 26.1. Der »Eine Welt«-Laden ist geöffnet. (*auch: 23.2.*)

Fr 31.1. 8:00 **Gemeinschaftsmesse der Frauen**
mit Frühstück und Bibelgespräch (*auch: 28.2.*)

Sa 1.2. 18:00 *Gottesdienst* zu »Mariä Lichtmess«

SO 2.2. 11:30 (nach dem PfarrGottesdienst um 10:30)
Frühschoppen mit dem Kinderchor

Sa 15.2. 20:00 **Pfarr-☺-Fasching**

Samstag/Sonntag, 15./16. Februar 2014

Wahl zum PfarrGemeindeRat

Mehr zu den ➔ Aufgaben des **PfarrGemeindeRates**
und zur ➔ Wahl auf den Seiten 12 und 13.

SO 23.2. 15:00 **Kinder-Fasching** (Einlass ab 14:30)



Eintritt: 2,-- € (Kinder), 3,-- € (Erwachsene)

Di 25.2. 20:00 Elternabend zur diesjährigen Erstkommunion

